

Erlebnis *Lesen*

Pressebeiträge zur Veranstaltungsreihe

Quelle:

Dresdner Nachrichten

Donnerstag, 28.09.2006

„Selbstliebe ist ein Tabu geworden“

Talk-Runde traf sich in Dresden zum Thema Schönheit

Was, bitte, ist unter dem Begriff Schönheit zu verstehen? Ist es die Natürlichkeit, die ein Mensch ausstrahlt? Seine Zufriedenheit – oder doch eher die ebenmäßigen Züge, das harmonische Gesicht? Die Antworten, die in der Talk-Runde der Veranstaltung „Erlebnis Lesen“ auf dem Salonschiff „August der Starke“ gefunden wurden, waren höchst unterschiedlich.

Von Thessa Wolf

„Von Natur aus schön sind die wenigsten“, erklärte Schauspielerin Marita Böhme. Sie selbst lege großen Wert darauf, sich entsprechend zu schminken – und das gefalle ihr auch bei anderen Frauen. „Ich habe mich vor einem Spaziergang mal nicht geschminkt, einfach, weil ich nicht erkannt werden wollte“, erzählte sie. Daraufhin sei sie von einem Ehepaar angesprochen worden: Frau Böhme, sie sehen so schlecht aus. Sind sie krank?

Neben Marita Böhme, die auch ihre Erfahrungen aus Bühnensicht preisgab – „Auf der Bühne zählt die Kunst mehr als die Schönheit, im Film ist das meist anders herum.“ – war das Podium thematisch gut besetzt. Petra Brockmann und Thomas Brockmann-Knödler saßen dort, zwei Friseurunternehmer, die sowohl einen neuen Salon am Dresdner Neumarkt eröffnet und zudem eine eigene Haarschneidetechnik entwickelt haben. Dr. med.



Moderator Axel Kaminski (r.) fragte Marita Böhme und Dr. Marwan Nuwayhid (l. neben ihm) zum Thema Schönheit aus. Foto: PR

Marwan Nuwayhid, ein Spezialist für ästhetische Chirurgie mit einer Praxis in Dresden, war eingeladen wie auch Psychotherapeutin Antje Döhner. Romy Fölck, eine Dresdner Kriminalautorin, erstmals als Co-Moderatorin an der Seite von Thomas Kaminski, meisterte ihren Einstand mit Bravour. Immerhin hatte sie die heikle Aufgabe, von einem Schönheitsideal zum nächsten zu jonglieren. Was also, ist schön?

„Schönheit hat vor allem mit Zeitgeist und mit Kultur zu tun“, sagte Marwan Nuwayhid. Damit würden Maßstäbe gesetzt, an die man sich sehr schnell gewöhne. Meist würden die Trends von der Industrie gesetzt und es sei gefährlich, ihnen hinterherzulaufen. „Andererseits hat das äußere Er-

scheinungsbild auch eine große Auswirkung auf das innere Wohlbefinden“, betonte der ästhetische Chirurg. „Wenn ich eine Frau aus dem Warte- in das Beratungszimmer hole, geht sie oft krumm“, hat er die Erfahrung gemacht. „Ihr fehlt es an Selbstbewusstsein, sie fühlt sich nicht weiblich genug.“ Doch, was immer man auch operieren lasse – Brust vergrößern oder verkleinern, den Po modellieren – am Ende müsse die Figur stimmig sein. Das ist auch einer der Gründe, warum er mitunter einen Operationswunsch ablehnt.

„Schönheit ist die Harmonie von Äußerem und Innerem, das Gleichgewicht der Seele“, erklärte die Psychologin in der Talk-Runde. Nur mit einem von beidem komme

man nicht weiter, so Antje Döhner. Sie kritisierte die Trends, die von Industrie und Medien propagiert würden. „Sie haben oft traurige Auswirkungen bei jungen Mädchen – und Magersucht ist eine schlimme Krankheit, die in 10 bis 20 Prozent aller Fälle tödlich ist.“ Eine Schneise schlug die Psychologin für die Selbstliebe. „Die ist leider ein Tabu geworden.“ Dabei sei es sehr wichtig, wie man mit sich selbst umgehe. Und schließlich auch äußerlich sichtbar.

Der Zusammenhang zwischen Seele und Haut sei inzwischen hinlänglich bekannt. „Das wusste bereits der Volksmund. Nicht umsonst gibt es Sprüche wie: Das geht unter die Haut. Oder: Das kratzt mich überhaupt nicht.“